



Aus der Praxis
der unabhängigen
Finanzberaterin
Helma Sick

UNFALLVERSICHERUNG: VORSICHT BEI TRICKREICHEN KOMBI-VERTRÄGEN

Verlockende Angebote sind oft teurer, als es zunächst aussieht. Das gilt auch für Versicherungen, die die finanziellen Folgen eines Unfalls abmildern sollen. Umfassende Vorab-Information zahlt sich aus!

Das Angebot klang ausgesprochen attraktiv: Marlene B., die neulich zu mir in die Beratung kam, wollte für ihren Sohn, der 18 geworden war, eine Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr abschließen. „Dann ist er gut abgesichert“, meinte sie, „und es gibt am Ende auch noch Beiträge zurück...“ Leider musste ich Marlene B. enttäuschen, denn es ist weder das eine noch das andere der Fall.

„MIT BEITRAGSRÜCKGEWÄHR“ – WAS HEISST DAS?

Suggestiert wird, dass bei solch einer Unfallversicherung am Ende der Laufzeit die Beiträge zurückgezahlt werden, sofern nichts passiert. Und genau da liegt der Irrtum. Eine Unfallversicherung ist eine Risikoversicherung: Wer einen Unfall erleidet, bekommt Geld. Bleibt man verschont, erhält man auch am Ende der Laufzeit nichts. Der Trick bei dieser Art der Unfallversicherung ist, dass Risikoschutz und Sparanlage kombiniert werden. Ein Teil des Beitrags geht in den „Risikotopf“, aus dem es nichts zurückgibt. Ein anderer Teil wird in einer Kapitallebensversicherung angelegt. Und nur hier bekommt man am Ende der Laufzeit das angesparte Geld wieder – plus Zinsen. Lukrativer und auf Anhieb transparenter ist es jedoch, Risikoversicherung und Sparplan voneinander zu trennen. Schließlich verfolgen beide Geldanlagen völlig unterschiedliche Ziele. Auch deshalb rate ich von solchen Kombi-Verträgen ab.

WESENTLICH BESSER: EINE BERUFUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG

Ich empfehle Marlene B., für ihren Sohn statt der Unfallversicherung eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) abzuschließen. Denn eine Unfallversicherung kommt – wie schon der Name sagt – nur bei einem Unfall zum Tragen. Eine BU aber zahlt bei Unfall und bei schwerer Krankheit. Das ist im Hinblick auf eine finanzielle Absicherung bei Berufsunfähigkeit viel entscheidender. Denn Unfälle sind dabei nur zu etwa 11 Prozent die Ursache. Dagegen haben sich psychische und psychosomatische Erkrankungen wie z.B. das Burnout-Syndrom in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt; inzwischen sind es etwa 25 bis 30 Prozent aller BU-Fälle.

Zugenommen haben auch Krebsleiden, deren Anteil inzwischen bei ca. 15 Prozent liegt. Wirbelsäulenprobleme sind zwar ebenso zurückgegangen wie Herz- und Kreislauferkrankungen. Trotzdem können auch sie nach wie vor daran schuld sein, wenn jemand seinen Beruf zeitweise oder gar nicht mehr ausüben kann.

Mit Schrecken stellen wir in unseren Beratungen fest, wie viele Menschen bereits im Alter zwischen 30 und 40 Jahren unter solchen gesundheitlichen Problemen leiden. Für sie ist der Abschluss einer BU meist schon nicht mehr – oder nur zu sehr hohen Beiträgen – möglich.

Weil es in jüngeren Jahren normalerweise keine gesundheitlichen Einschränkungen

gibt, lohnt es sich, so früh wie möglich mit einer Berufsunfähigkeitsversicherung anzufangen. Für junge Leute wie den Sohn von Marlene B. bieten einige Gesellschaften so genannte „Einsteigertarife“ zu günstigen Konditionen: z. B. fünf Jahre lang nur etwa 19 Euro Monatsbeitrag. Immerhin kann damit eine monatliche BU-Rente von 1000 Euro erreicht werden.

TROTZ BU-RENTE KEINE KÜNDIGUNG DER VERSICHERUNG

Ein weiterer Pluspunkt: Während eine Unfallversicherung von der Versicherungsgesellschaft gekündigt werden kann, „wenn eine Leistung erbracht wurde“, läuft die BU bis zum vereinbarten Ende weiter und damit meist bis zum 65. oder 67. Lebensjahr. Das gilt selbst dann, wenn man einige Jahre berufsunfähig gewesen ist und eine BU-Rente bezogen hat.

Mein Fazit: Eine Unfallversicherung ist vor allem dann sinnvoll, wenn aus gesundheitlichen Gründen keine BU-Versicherung mehr abgeschlossen werden kann. Oder auch im Ruhestand, weil Unfälle in höherem Alter bekanntlich zunehmen. In allen anderen Fällen ist eine Berufsunfähigkeitsversicherung jedoch die beste Wahl.

HELMA SICK berät zu Fragen rund um Versicherungen und andere Geldanlagen, z. B. auch für die Altersvorsorge. Das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ führt sie gemeinsam mit RENATE FRITZ.